

Jedermann tanzt im Burghof mit dem Tod

Festung Hohensalzburg.

Mit einer neuen Buhlschaft und neuen Regieeinfällen fand am Mittwoch die Premiere des „Jedermann“ statt.



EVA PITTERTSCHATSCHER

SALZBURG (SN). „Das Leben flieht wie Sand dahin.“ Jedermanns Mutter sagt dies zu Beginn des Spiels vom Sterben des reichen Mannes in der Neuinszenierung im Burghof der Festung Hohensalzburg. Und die Darstellerin der Mutter, Eva Röder, macht in ihrer Mimik deutlich, wie beängstigend dieser Satz ist. Diese Angst steht im Gegensatz zur ausgelassenen Gesellschaft, die da vergnügt und unbeschwert auf die Bühne tänzelt.

Am Mittwoch war die Premiere von „Jedermann“ auf der Festung Hohensalzburg, der dort seit 1999 gespielt wird. Seither – nun also zum elften Mal – führt Ingo Neise die Regie. Ihm ist heuer eine abwechslungsreiche Inszenierung gelungen. Die Figuren tanzen über die Bühne, winden sich jämmerlich am Bühnenboden, lachen und weinen.

„Wir haben das Stück immer wieder verbessert, und neben der Werktreue sind neue Blickwinkel wichtig“, erzählt der Regisseur im SN-Gespräch. „Ein Stück interessant zu machen ist nicht schwer, die Wahrheit zu bringen ist wichtig.“

Als neue Buhlschaft ist Bettina Ullrich zu sehen. In einem roten Seidenkleid tanzt sie mit Jedermann Tango. „Der Tanz ist heuer noch wilder und verrückter als in den Vorjahren“, schildert Ingo Neise seine Idee,

„und die Buhlschaft ist eine eigenständige Frau, die auch Partnerin ist.“

Und wie findet die neue Buhlschaft ihren „Jedermann“? „Die Arbeit mit ihm ist toll, und ich kann mir in jedem Fall vorstellen, wieder die Buhlschaft zu sein.“

Gerhard Mohr spielt diesen Sommer das dritte Mal die Titelrolle. „Ich fühle mich langsam schon heimisch“, sagt er la-

dem „Jedermann“ auf dem Domplatz? „Neben der Marke ‚Salzburger Festspiele‘ ist für mich die Marke ‚Festungsjedermann‘ eine der größten Herausforderungen“, sagt Mark Zimmermann. „Ingo Neise lässt sich aber jedes Jahr wieder etwas Neues einfallen, um die Leute zu packen.“ Und das sei bedeu-

tend, denn „die Kunst und das Publikum sind das Wichtigste, damit Salzburg künstlerisch bestehen kann“.

Weitere Aufführungen „Jedermann“ auf der Festung bis 15. August. Beginn: 20 Uhr, Einlass in den Burghof ab 19.30 Uhr. Bei Schlechtwetter im großen Saal des Stieglkellers. Karten: 664/50 10 660. Details im Internet: www.jedermann.at

Tod und Teufel zwischen den Zuschauern

chend. Der Tod (dargestellt von Regisseur Ingo Neise) und der Teufel (Sergio Vesely), die immer wieder zwischen den Zuschauern Platz nehmen, vermitteln Allgegenwärtigkeit.

„Das Stück ist voller kleiner Feinheiten“, sagt der Regisseur und lässt am Ende den Tod mit Jedermann tanzen. „Die Musik soll den Inhalt der Szenen stärken“, schildert Sergio Vesely die musikalische Inszenierung.

Veranstaltet wird der „Jedermann“ auf der Festung vom Verein der Burgspiele. Aktualität sieht der Vereinssprecher Marc Zimmermann unter anderem in den menschlichen Werten, die das Stück vermittele. „Die Werte des Jedermann treffen alle Generationen“, sagt er. Und die Schwierigkeit neben



Jedermann und Buhlschaft (Gerhard Mohr und Bettina Ullrich) tanzen Tango. Der Tod, den Regisseur Ingo Neise spielt, tanzt mit.

Bild: SN/BURGSP./WILDBILD